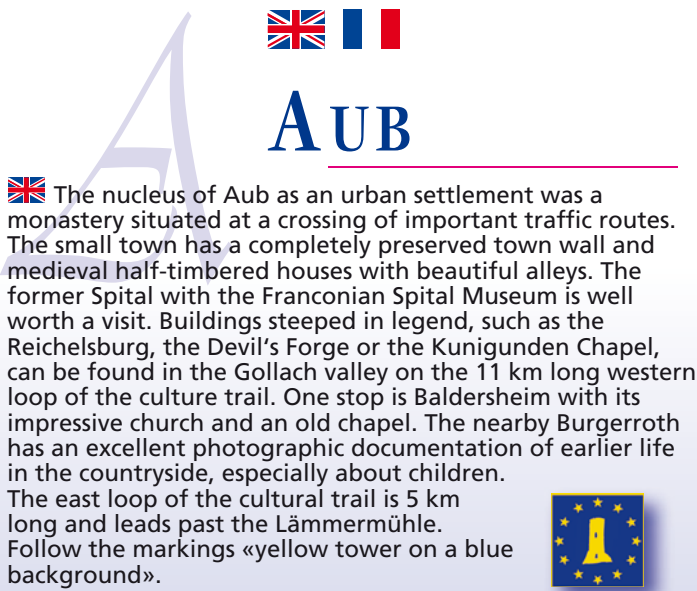


SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

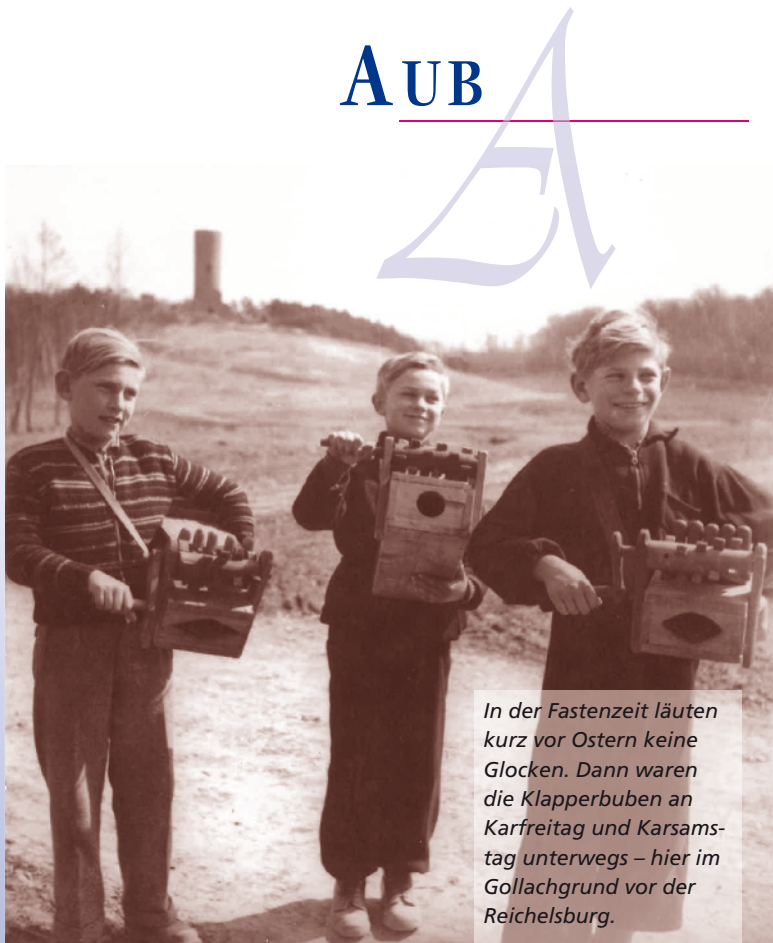
MAINFRAANKEN



L'origine d'Aub en tant qu'agglomération urbaine était un monastère situé à un carrefour de routes importantes. La petite ville possède un mur d'enceinte entièrement conservé et des maisons médiévales à colombages dans de jolies ruelles. L'hôtel-Dieu appelé en allemand Spital avec le musée franconien du Spital vaut la visite. Des monuments légendaires comme le château de Reichelsburg, la forge du diable ou la chapelle Sainte Cunégonde se trouvent dans la vallée de la Gollach, sur la boucle ouest du sentier culturel sur une longueur de 11 km. Une autre étape est Baldersheim avec son impressionnante église et une ancienne chapelle. Le village voisin de Burgerroth dispose d'une excellente documentation photographique sur la vie d'autrefois à la campagne, notamment des enfants. La boucle est du sentier culturel est longue de 5 km et passe devant le moulin appelé Lämmermühle. Suivez le balisage: «tour jaune sur fond bleu».



Jugend in Bürgerroth in den 1950er Jahren



Der europäische Kulturweg in Aub, Baldersheim und Burgerroth wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Stadt Aub, der Allianz Fränkischer Süden, der AG Kulturweg sowie des Bezirks Unterfranken.



Spessartbund e.V.



www.bezirk-
unterfranken.de



Das ASP ist beratende NGO am Europarat in Straßburg.

KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFTEN



VOM FEURIGEN HUND ZUM GOLLACHGRUND



PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES



AUB

Der Kulturweg startet am höchsten Punkt von Aub, direkt am Schloss. Keimzelle Aubs als städtische Siedlung war ein Kloster in der Unterstadt, das an einer Kreuzung bedeutender Verkehrsstraßen lag – dem mittelalterlichen Vorläufer des Autobahnkreuzes Bielefeld.

Die nächste Station der Westschleife, die Ruine der Reichelsburg, war einst Zentrum der Herrschaft Reichelsberg, zu der viele der umliegenden Ortschaften gehörten.

Die Reichelsburg geht zurück auf Besitz des Bistums Bamberg unter der Lehnsherrschaft der Herren von Hohenlohe-Braunec, die 1390 ausstarben, durch die Herren von Weinsberg und schließlich durch die Würzburger Fürstbischöfe ersetzt wurden. Mit im Boot waren über die Jahrhunderte die Truchsesse von Baldersheim als Verwalter verschiedener Herren.

Im Gollachtal folgt dann die Mauer bei der sogenannten Teufelsschmiede an der Gollach. Mit modernsten Methoden haben sich hier Archäologen und Heimatforscher Hand in Hand an die Lüftung mittelalterlicher Geheimnisse gewagt. Nach kurzem Aufstieg wird Bürgerroth erreicht, das stets mit der dahinter liegenden Kunigundenkapelle in Verbindung gebracht wird. In Bürgerroth gibt es eine hervorragende fotografische Dokumentation des früheren Lebens auf dem Land, besonders von Kindern. Die nächste Station des Kulturweges ist Baldersheim mit der beeindruckenden Kirche und dem Kornmarkt. Zurück in Aub lernen Sie vor der Stadtmauer die Geschichte der Gollachbrücke und der anliegenden Gebäude kennen, wo der Künstler Johann Georg Auwera (1740-1823) lebte.

Fast ein Spaziergang ist die 5 km lange Ostschleife vorbei an der Lämmermühle, an der die Geschichte von Aub und Umgebung begann.

Auf einem Holzschnitt von 1523 ist die Stadt Aub mit dem Schloss am rechten Rand abgebildet (farbig hervorgehoben).



VOM FEURIGEN HUND ZUM GOLLACHGRUND



1

START AM SCHLOSS AUB

Das Schloss Aub war im 13. Jh. zunächst im Besitz der Herren von Hohenlohe-Braunegg und ging nach Kauf eines Halbtails von Aub 1398 an die Truchsesse von Baldersheim über. Nach 1603 diente es für das Würzburgische Amt Aub als Verwaltungssitz und als Übernachtungsmöglichkeit für Könige und Bischöfe. Heute ist das Schloss Eigentum des Freistaates Bayern und wird für verschiedene Zwecke genutzt. Folgen Sie der Markierung des gelben Turms auf blauem Grund.



2

REICHELSBURG

Die Burg Reichelsberg liegt auf einem Bergrücken zwischen Aub und Baldersheim. Heute ist sie eine Ruine und nur der 20 Meter hohe Bergfried sowie Teilstücke der Ringmauer sind noch zu sehen. Sie wurde um 1230 erbaut und kam 1390 an das Hochstift Würzburg. 1525 wurde sie im Bauernkrieg zerstört und verkam danach zum Steinbruch für die umliegenden Dörfer. Bei den Restaurierungsmaßnahmen 1905 wurde der Bergfried wieder in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert. Seit 1996 findet hier das Reichelsburgfest statt.



Die freigelegte und teilrekonstruierte Anlage muss von Bewuchs freigehalten werden. Das übernehmen früher Schäfer.



»Die Tannen rauschen, es krächzen die Raben, auf Reichelsberg liegt ein Schatz begraben. Im dunkeln Gewölbe bei Tag und Nacht, ein feuriger Hund ihn streng bewacht.« – Dies ist nur eine der vielen Geschichten über die Reichelsburg und das Gollachtal. Zwischen Aub, Baldersheim und Burgerroth warten spannende Facetten dieser Kulturlandschaft darauf, entdeckt zu werden.



Weglänge: Westschleife ca. 11 km, Ostschleife ca. 5 km
Start: Start am Schloss Aub, Parkplatz am Angersberg, Hauptstraße 1, 97239 Aub



Ein Abschnitt des Baldersheimer Güterwaldes im Niederwaldstadium

Der Damm der »Teufelsschmiede« 2022. Er steht über der Gollach auf der anderen Talseite.



3

TEUFELSSCHMIEDE

Im Gollachtal liegen die Überreste der sagenumwobenen Teufelsschmiede. Die ältesten und undatierten Relikte sind die Reste eines Damms, der die Gollach im Tal aufstauen ließ. Die Zerstörung des Hammerwerks geht wahrscheinlich auf die Überschwemmungskatastrophen in der Mitte des 16. Jhs. zurück. Gleich daneben erstreckt sich der Baldersheimer Güterwald. Dabei handelt es sich um einen Wald, der speziell zur Brennholznutzung dient. Kennzeichen dieser Form der Waldbewirtschaftung ist eine vielfältige Flora und Fauna und damit eine hohe Biodiversität.



Die im Bauernkrieg zerstörte Burg Reichelsberg – eine Ruine mit Schatz und Fabelwesen auf einer Postkarte aus der Zeit um 1900 (Ausschnitt)

LÄMMERMÜHLE

Die Lämmermühle geht auf die namensgebende Siedlung Lemmerheim zurück, die um 800 urkundlich erwähnt wird. Ende des 13. Jhs. wuchsen Lemmerheim und der Nachbarort Aub zusammen. Die Lämmermühle selbst ist ein zweigeschossiger Bau mit Nebengebäuden. Der Mühlbetrieb und das einstige Sägewerk sind längst eingestellt. Das Anwesen liegt am Mühlgraben der Gollach, über die eine denkmalgeschützte Brücke aus der Zeit um 1800 führt.



Die Lämmermühle in den 1930er Jahren

7



Blick über die Gollachau an der Ostschleife des Kulturweges

AUBER BRÜCKE

Vor dem Würzburger Tor, das bis 1863 Teil der Stadtbefestigung war, fließt die Gollach, die von einer Brücke überspannt wird. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war an gleicher Stelle eine Zugbrücke, um das Eindringen in die Stadt zu erschweren. Die beiden ehemaligen Zollhäuser für Pflaster- und für Wegezoll stehen noch innerhalb und außerhalb der Stadtmauer.



Nach der Sanierung 2020 wurde die Auber Gollachbrücke wieder für den Verkehr freigegeben.

6



Burgerrother Dorfplatz um 1900



Dorfplatz zur Fronleichnamprozession in den 1930er Jahren

Wappen des Landesherrn Johann Philipp von Schönborn, Fürstbischof von Würzburg und Erzbischof von Mainz (1642/47-73), einst am Torbogen zur Zehntscheune



BALDELSHEIM

Baldersheim war eine wichtige Ortschaft zu Zeiten des Amtes Reichelsberg. Dort lag die 1623/24 errichtete Zehntscheune. Bis heute sind die Wappen der zuständigen Bischöfe an dem Scheunenaufgang bzw. am Nachbarhaus zu finden. Der ursprüngliche Mittelpunkt von Baldersheim ist die Kirche St. Georg. Die erste Kirche wurde um 1390 errichtet, der heutige vergrößerte Bau um 1609.



BURGERROTH

1457 erstmals erwähnt, wurde die katholische Kirche St. Andreas in der ersten Hälfte des 19. Jhs im klassizistischen Stil neu erbaut. Um das Dorf sind viele Bildstöcke aus dem 18. Jahrhundert zu finden, die auf die Volksfrömmigkeit der Bevölkerung in jener Zeit verweisen. Die Kinder und Jugendlichen Anfang der 1950er Jahre verbrachten ihre Freizeit meist draußen. Sie mussten bei der Hof- und Feldarbeit der Familie mithelfen. Zahlreiche Fotografien zeigen anschaulich das Alltagsleben der Kinder und Jugendlichen dieser Zeit.

Burgerroth auf einer Postkarte um 1900



4

5